

„Das Menschenherz macht Pläne – ob sie ausgeführt werden, liegt beim HERRN.“ Sprichwörter 16,9



August 5 – 35 W



Theologische Werkstatt

Die ersten 24 Kapitel des Sprüche-Buches stammen schon aus der Zeit Hiskias (König von Juda, 716-687 v.Chr.), der eine 2. Sammlung von Sprüchen Salomos (König Salomo, 972-931 v.Chr.) hinzufügen ließ. Das Buch soll den Leser zu einem weisen Leben anleiten. Der Ursprung der Weisheit liegt in Gott. Durch die Weisheit hat Gott alles geschaffen und die Ordnung seiner Schöpfung ist ein Zeichen dafür.

Die Weisheit des Menschen ist keine natürliche Begabung, sondern muss gesucht und erlernt werden (Sprichwörter 24,14; 30,3). Der Anfang ist, dass man in seinem Leben auf Gottes Ordnungen und Gebote hört. Das Buch der Sprüche geht davon aus: Wer das tut, dem wird es auch gut gehen (sog. Tun-Ergehens-Zusammenhang). Auch die Kunst, eine richtige Entscheidung zu treffen, ist Weisheit. Es ist eine Kunst, richtig nach Gottes Ordnungen zu leben. Der Weise lebt nach Gottes Ordnungen, geht auf Gottes Wegen und ist damit gesegnet.

Im Kap. 16, 1-9 lesen wir von ganz lebensnahen Beispielen: wie die Beweggründe eines Menschen, etwas zu tun, von Plänen, die in Erfüllung gehen oder eben auch nicht, von Zielen, vom Bösen und seiner Bestrafung. Dann ist die Rede von der Treue Gottes und zu Gott, von Feinden und Frieden, von Ehrlichkeit und dem Umgang mit Geld.

V.9 spricht vom „Menschenherz“ und davon, dass es „Pläne“ macht.

Die Israeliten hatten das Herz als das zentrale und entscheidende Lebensorgan v.a. in Krankheiten und bei anderer Anstrengung kennen gelernt. Man hatte eine bestimmte Vorstellung vom Herzen als körperliches Organ, aber die wesentlichen Tätigkeiten des menschlichen Herzens sind in der Bibel von geistig-seelischer Art.

Das Herz galt als Sitz von Gefühl, Angst und Mut sowie als Ort des Wünschen, Verlangens und Begehrens. Das Herz umfasste alles, was wir Kopf und Gehirn zusprechen: Erkenntnisvermögen, Vernunft, Verstehen, Einsicht, Bewusstsein, Gedächtnis, Wissen, Nachdenken, Urteilen, Orientierung, Willensentschluss, Entscheidung. Dieses Herz des Menschen macht also Pläne, d.h. der Mensch entscheidet sich etwas zu tun oder nicht zu tun um etwas Bestimmtes zu erreichen. Das kann in Gottes Sinne sein oder eben auch nicht.

Wir lesen in 1.Mose 8,21b: „Alles, was aus ihrem Herzen kommt, ihr ganzes Denken und Planen, ist nun einmal böse von Jugend auf. Ich

will nicht mehr alles Leben auf der Erde vernichten, wie ich es getan habe.“ So spricht Gott nach der Sintflut.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Es ist gut und notwendig, dass wir Menschen planen und Entscheidungen treffen. Aber nicht immer ist alles in Gottes Sinne. Wie triffst du deine Entscheidungen? Wer/was hilft dir dabei? Fragst du Gott nach seiner Meinung? Erkennst du einen Plan Gottes mit dieser Welt/ mit deinem Leben? Wie könnte dieser Plan aussehen?

Gott nimmt dir deine Entscheidungen nicht ab und legt dir auch nicht den detailfertigen Plan für dein Leben vor, den du nur noch „abzuleben“ brauchst. Aber Gott gibt dir gute Ordnungen und Gebote für dein Leben, die dir beim Planen des Lebens helfen und dir die Spur weisen und dich weise machen.



Einstieg

Malaktion „Plane deine Zukunft“
Jeder Teilnehmer malt sein persönliches Bild (45 min)

Folgende Aufgabe:

Wie möchtest du gerne in Zukunft leben, wenn du Erwachsen bist?

Male ein Bild zu z.B. folgenden Fragen:

- Wie/wo möchtest du wohnen?
- Wer soll mit dir dort wohnen?
- Möchtest du Tiere haben?
- Welchen Beruf möchtest du gerne ausüben?
- Wo möchtest du gerne Urlaub machen?
- Welche Hobbies wirst du haben? usw.

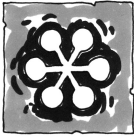
Die Teilnehmer kleben ihre Bilder gut sichtbar, als kleine Vernissage, an die Wand/ auf Stellwände und stellen sich gegenseitig ihre „Zukunft“ vor und tauschen sich darüber aus.

- Wer hat ähnliche Wünsche/ Ziele? Wer hat ganz ausgefallene Ideen?
- Was braucht ihr um diese Ziele zu verwirklichen/ zu erreichen? (z.B. Geld, Beruf, gute Noten, Abitur, Führerschein, Ausbildung, Gesundheit, sich mit Tieren auskennen, einen Partner...)
- Welchen Plan habt ihr schon einmal gemacht? Hat er funktioniert? Warum oder warum nicht?

**„Das Menschenherz macht Pläne –
ob sie ausgeführt werden, liegt beim HERRN.“
Sprichwörter 16,9**



August 5 – 35 W



Spiel

**„Amazonas-Überquerung“
(13 min)**

Regel:

Die Teilnehmer teilen sich in zwei gleich große Gruppen auf und stellen sich jeweils hintereinander vor einer großen Freifläche (10-15 m), z.B. Wiese, auf. Sie stehen am Ufer des mit Piranhas, Schlangen und Krokodilen bewohnten Amazonas und müssen ihn überqueren. Dafür haben sie nur wenige Steine (z.B. Teppichfliesen, dicke Pappdeckel, Schaumstoffplatten o.Ä., immer 2 weniger als Teilnehmer in der Gruppe) zur Verfügung, die sie versetzen können. Die Gruppe, die am schnellsten und mit den meisten Überlebenden den Fluss überquert hat, passt noch in das Auto des Rangers auf der gegenüberliegenden Seite, der sie sicher ins Lager bringen kann. Wer mit einem Fuß neben den Stein tritt, kann noch einmal gerettet werden (muss von vorne beginnen), wer mit beiden Füßen (oder Händen etc.) ins Wasser tritt, wird aufgefressen (scheidet aus).

Zu Anfang bekommt jeder 25 Punkte gut geschrieben. Jeder Nicht-Treffer gibt 5 Minuspunkte und ein Wurf, den man nicht eingeplant hat, gibt die entsprechende Anzahl in Minuspunkten.

Beispiel:

Fabian plant seine Würfe wie folgt:

- 1 Treffer 2m-Eimer (5 P)
- 3 Treffer 4m-Eimer (30 P)
- 1 Treffer 6m-Eimer (15 P)
- 1 Nicht-Treffer (- 5 P)

Folglich würde er 45 P erzielen + 25 P vom Anfang = 70 P.

Seine wirkliche Leistung war aber so:

- 3 Nicht-Treffer (-15 P)
- 2 Treffer 6m-Eimer (30 P)
- 1 Treffer 2m-Eimer (5 p)

Folglich erzielte er tatsächlich nur 20 P + 25 vom Anfang = 45 P.

Variation: Im Sommer auch super mit Wasserbomben zu spielen, ggf. auch zwei Runden



Gespräch

Im Anschluss kurze Reflexion:

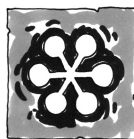
- (Wie) habt ihr es geschafft? Hattet ihr eine Strategie/ einen Plan?
 - Wie habt ihr die Strategie entschieden? Was hat gut funktioniert? Was nicht?
- Die Gewinner bekommen eine Belohnung, z.B. jeder eine Fruchtgummischlange.



Gespräch

im Anschluss kurze Reflexion:

- Wer „pokert“ wie hoch?
- Wer über- bzw. unterschätzt sich?
- (Es darf vorher nicht! geübt werden.)



Spiel

„Eimer-Ziel-Poker“ (20 min)

Aufgabe:

Jeder Teilnehmer soll so oft wie möglich mit einem Tennisball in Eimer in verschiedener Entfernung treffen.

Regel:

Jeder Teilnehmer bekommt 3 Tennisbälle. In den Entfernungen 2, 4 und 6 m steht jeweils ein Eimer. Jeder Teilnehmer hat 6 Würfe. Zuvor soll jeder auf einen Zettel aufschreiben, wie oft er welchen Eimer zu treffen plant. Es gibt verschiedene Punkte:

- Eimer in der Distanz 2 m: 5 Punkte
- Eimer in der Distanz 4 m: 10 Punkte
- Eimer in der Distanz 6 m: 15 Punkte



Material

Malaktion: weißes DIN A3-Papier, bunte Stifte; Farben, Pinsel, Klebeband

„Eimer-Ziel-Poker“: Zollstock, 3 Eimer, ca. 10 Tennisbälle, Klebeband, Stifte, Wurfzettel



Auslegung

**Abschluss-Impuls für die Kinder
(10 min)**

Heute habt ihr eure Zukunft geplant! Spannend wäre es, wenn jeder von euch sein Bild zu Hause in einer Kiste verstecken und es 20 Jahre später wieder herauskramen würde. Wo und mit wem werdet ihr dann zusammen leben? Welchen Beruf werdet ihr haben? Ist etwas von eurem Plan von heute Wirklichkeit geworden?

„Das Menschenherz macht Pläne – ob sie ausgeführt werden, liegt beim HERRN.“ Sprichwörter 16,9



August 5 – 35 W

Dann seid ihr durch den Amazonas gewandert, habt eine spezielle Strategie überlegt. Einiges hat besser funktioniert, einiges schlechter. Da musstet ihr noch mal neu denken und seid zwischendurch ins Wasser gefallen. Manchmal ganz schön schwierig, sich im Team auf eine Strategie zu einigen, die dann auch noch funktionieren soll.

Später musstet ihr euch alleine einschätzen – Wie viele Bälle werde ich wohl in den Eimer treffen? Wie sieht es aus mit meiner Wurf- und Zielgenauigkeit? Einige haben sich gut eingeschätzt, bei einigen sind die Bälle nicht genau da gelandet, wo sie hinsollten. Einige waren sogar besser als gedacht.

Wir haben in Spielen ausprobiert, wie es ist, sich einzuschätzen und gemeinsam einen Plan zu machen. Wenn man mal einen Ball daneben wirft, ist das nicht schlimm. Wenn wir im Leben richtig große Entscheidungen treffen sollen, ist das oft viel schwieriger.

Für euch können das Sachen sein wie: Mit welchen Freunden verbringe ich meine Zeit? Welchen Sport mache ich? Welches Musikinstrument lerne ich? Wofür gebe ich mein Taschengeld aus? Behalte ich alles Geld für mich oder möchte ich etwas abgeben und spenden? Welches Wahlfach nehme ich in der Schule? Mache ich meine Hausaufgaben ordentlich oder nicht? Lerne ich für Mathe oder nicht? Möchte ich Abi machen?

Wenn ihr älter werdet sind es bestimmt Fragen wie: Welchen Beruf lerne ich? Studium oder Ausbildung? Wo möchte ich hinziehen? Möchte ich eine(n) Partner(in) oder selbst einmal Kinder haben? Und auch die Frage: Was mache ich mit meinem Geld?

Gar nicht so einfach das alles zu wissen.

Das Gute ist, dass wir das alles, was für uns in der Zukunft liegt, auch noch gar nicht zu wissen brauchen. Gott weiß nämlich, was mit der Welt und uns Menschen passieren wird. Er hat die Welt und uns geschaffen und liebt uns so sehr, dass er uns nie alleine lassen wird, auch in der fernsten Zukunft nicht. Gott kann in unser Leben eingreifen – und das tut er auch immer wieder. Aber vieles sollen wir auch selbst entscheiden, weil Gott uns nämlich ein geniales Gehirn gegeben hat und Freunde, die uns beraten können. Und er hat uns seine Gebote gegeben, die sagen, wie wir leben sollen und was nicht gut für uns ist. Manchmal sind wir egoistisch oder gierig, wollen alles für uns haben, nichts abgeben, immer das Beste haben.

Vielleicht wollt ihr beim Essenstisch zu Hause auch immer zuerst bekommen oder das größte Kuchenstück oder mehr Taschengeld usw.

Manchmal überlegen wir uns einen Plan,

entweder bei einem Spiel, oder was wir z.B. alles am nächsten Tag machen wollen. Und es kommt alles ganz anders. Morgens kommt der Bus zu spät, in der Schule bekommst du eine schlechte Note auf dem Englischtest zurück, obwohl du mit einer Zwei gerechnet hast, dann hast du deine Sportsachen vergessen, musst auf der Bank sitzen, nachmittags hat dein bester Freund keine Zeit für dich, sondern muss zum Zahnarzt. Zu Hause ist Stress mit den Eltern angesagt. Und du wolltest einfach nur einen schönen Tag haben.

In der Bibel, im Alten Testament, gibt es das „Buch der Sprüche“ oder „Sprichwörter“. Kennst du Sprichwörter? (Teilnehmer erzählen lassen) Im „Buch der Sprüche“ geht es um ein Leben in Weisheit.

Wenn wir uns nach Gottes Geboten richten, sind wir in seinen Augen weise. Weisheit heißt: clever und klug sein und richtige Entscheidungen treffen, die in Gottes Sinne sind.

Ein Sprichwort aus dem Buch heißt:

„Das Menschenherz macht Pläne – ob sie ausgeführt werden, liegt beim HERRN.“

Das heißt, dass wir uns Pläne machen mit unserem Verstand und unserem Gefühl. Die Leute in Israel dachten früher, dass sowohl der Verstand, unser Denken, und unsere Gefühle aus dem Herzen kommen. Ob die Pläne dann auch so eintreten, liegt an Gott. Er kann eingreifen und alles verändern.

Er kann sie sogar so machen, dass es für uns viel besser ist. Manchmal ärgern wir uns erst, dass es nicht so klappt, wie wir es wollten. Aber im Nachhinein können wir sehen, dass Gottes Entscheidung besser für uns war. Er segnet uns mit vielen guten Dingen, die wir uns nie ausgedacht hätten, aber die richtig Klasse sind. (ggf. Bspiel eines Mitarbeitenden erzählen)



Gebet

„Danke, guter Gott, dass du uns unseren Verstand und unsere Gefühle geschenkt hast. Wir können sie nutzen und oft machen wir Pläne, manchmal kluge manchmal nicht so schlaue. Ich bin froh, dass du dabei bist und letztlich mein Leben in der Hand hältst. Schenke jedem von uns Weisheit, dass wir gute Pläne, in deinem Sinn machen können. Danke, dass du uns liebst. Amen“

„Das Menschenherz macht Pläne –
ob sie ausgeführt werden, liegt beim HERRN.“
Sprichwörter 16,9



Lieder

JSL 22 Bewahre uns, Gott
JSL 53 Wohl dem, der nicht
wandelt

JSL 76 He's got the whole world
Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

August 5 – 35 W

von Carolin Münch